



Kantonsarztamt

Gesundheitsdepartement, Oberer Graben 32, 9001 St.Gallen

An den VSGP, Jungwacht Blauring SG/AI/AR/GL,
Pfadi St.Gallen-Appenzell, Jugend und Sport c/o
Amt für Sport Kanton St.Gallen, Cevi Ostschweiz, Schulen der
Sekundarstufe II im Kanton St.Gallen

Dr.med. Danuta Zemp
Kantonsärztin
Gesundheitsdepartement
Oberer Graben 32
9001 St.Gallen
T 058 229 59 16 (direkt)
T 058 229 35 64
F 058 229 46 09
danuta.zemp@sg.ch
www.gesundheit.sg.ch

NEU: Version 12. Mai 2021

St.Gallen, 22. April 2021

Empfehlungen: Lager und Testen

Sehr geehrte Damen und Herren

Sommerzeit ist Lagerzeit. Schulen, Gemeinden und Vereine planen ein- oder mehrwöchige Lager für Kinder und Jugendliche. Aufgrund der SARS-CoV-2 Pandemie sind Schutzkonzepte ein notwendiger Begleiter, um das Risiko der Virusübertragung zu reduzieren.

1 Hygiene und Abstand

Hauptbausteine der Schutzkonzepte sind weiterhin, wie im regulären Schulbereich, die Einhaltung des Abstands und akribische Händehygiene. Das Tragen von Masken ist bei Personen > 12. Lebensjahr notwendig, wenn der Abstand nicht eingehalten werden kann. Alle Räume, v.a. die Schlaf- und Essräume, müssen regelmässig und ausgiebig gelüftet werden. Outdoor-Aktivitäten sind zu bevorzugen.

2 Symptommonitoring

Wichtig ist, dass vor Abfahrt ins Lager bei allen Teilnehmenden sowie beim Leitungs- und Begleiteteam eine Symptomerfassung durchgeführt und dokumentiert wird.

Personen, die vor Lagerbeginn eines oder mehrere Symptome aufweisen, sollten die Reise nicht bzw. nur nach einem negativen Antigen-Schnelltest/PCR-Test antreten:

- Symptome einer akuten Atemwegserkrankung (Halsschmerzen, Husten (meist trocken), Kurzatmigkeit, Brustschmerzen)
- Fieber
- Plötzlicher Verlust des Geruchs- und/oder Geschmackssinns
- Starke Kopfschmerzen
- Allgemeine Schwäche, Unwohlsein
- Muskelschmerzen
- Schnupfen
- Magen-Darm-Symptome (Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Bauchschmerzen)
- Hautausschläge



- bekannter enger Kontakt (v.a. in der Familie) zu einer Person mit COVID-19 innert der letzten 10 Tage (bzw. 7 Tage mit negativem PCR-Test oder Antigen-Schnelltest am Tag 7)

Es ist sinnvoll, die regelmässige Symptomerfassung bei allen Personen im Lager alle 2 Tage durchzuführen. Es sollte eine für die Symptomerfassung verantwortliche Person bestimmt werden. Die fortlaufende schriftliche Dokumentation erleichtert die Beobachtung von Veränderungen.

Im Vorfeld des Lagers muss der Kontakt mit einer Arztpraxis aufgenommen werden, welche bei Bedarf einen PCR-Abstrich oder Antigen-Schnelltest entnehmen kann.

3 Testen

Einen weiteren möglichen Baustein stellt das Testen dar. Das Hauptziel des Testens ist die schnelle Erkennung von infizierten Personen und Unterbrechung der Übertragungskette, damit keine Ausbrüche stattfinden können.

Um das Testen in die Schutzkonzepte der Lager sinnvoll einzubinden, gibt es drei Varianten:

3.1 Variante 1: Selbsttests

Alle Personen (Kinder und Erwachsene) haben die Möglichkeit pro Monat 5 kostenlose Selbsttests in den Apotheken zu beziehen. Die Aussagekraft dieser Tests hängt von der korrekten Durchführung (ausreichend tiefe und lange Probeentnahme mit dem Stäbchen) ab. Zudem ist sie bei Personen mit Symptomen höher als bei Personen ohne Symptome.

Bei der Variante 1 ist die Lagerleitung verantwortlich, dass eine genügende Anzahl Selbsttests mitgenommen wird (jede Person kann 5 kostenlose Tests pro Monat beziehen).

Vor Beginn bzw. Abreise ins Lager ist die Durchführung eines Selbsttests bei allen Teilnehmenden und Leitenden sinnvoll. Der Test sollte am besten am Vorabend oder Morgen des Lagerbeginns bzw. der Abreise durchgeführt werden. Ist der Test positiv, darf die Person das Lager nicht antreten und muss sich umgehend mit der Kinderärztin/Kinderarzt bzw. Hausärztin/Hausarzt in Kontakt setzen.

Treten bei einer Person **im Laufe des Lagers** Krankheitssymptome auf (siehe Einleitung), wird ein Selbsttest durchgeführt. Ist dieser positiv, so muss sich die getestete Person in Isolation begeben und umgehend eine Ärztin/Arzt konsultieren, um einen PCR-Tests oder Antigen-Schnelltest durchzuführen. Wird eine Infektion bestätigt, so muss die Person das Lager verlassen und ihre engen Kontaktpersonen (Tischnachbarn, im gleichen Zimmer/Zelt Schlafende) in einer Liste erfasst werden. Das kantonale Contact Tracing beurteilt die Notwendigkeit von Quarantäne bei den engen Kontaktpersonen.



3.2 Variante 2: Antigen-Schnelltest

Bei der Variante 2 können alle Lagerteilnehmenden unmittelbar vor der Abfahrt ins Lager einen Antigen-Schnelltest in einer Apotheke, einer Praxis oder einer Schwerpunktpraxis durchführen lassen. Dieser Test darf frühestens 24-36 Std. vor der Abfahrt durchgeführt werden und bedingt, dass die Lagerteilnehmenden nach dem Test ihre sozialen Kontakte auf das Nötigste reduzieren, um eine Ansteckung in letzter Minute zu vermeiden.

Ist der Test positiv, darf die Person die Reise ins Lager nicht antreten und muss sich umgehend mit der Kinderärztin/Kinderarzt bzw. Hausärztin/Hausarzt in Kontakt setzen. Dauert das Lager mehr als 1 Woche, so ist eine zweite Testung zu Beginn der zweiten bzw. jeder weiteren Woche sinnvoll.

Diese Variante bedingt eine **rechtzeitige Reservation der Testfenster** in Apotheken, Praxen oder Schwerpunktpraxen und ist eher für kleinere Gruppen mit Jugendlichen geeignet.

3.3 Variante 3: repetitives Testen

Möchte die Lagerleitung eine "sichere Blase" für die Lagerteilnehmenden schaffen, so kann die ganze Gruppe am repetitiven Testen (PCR-Test) teilnehmen, das aktuell bei Firmen und Betrieben durchgeführt wird.

Beim repetitiven Testen werden 3 gepoolte Testungen durchgeführt. Die erste zwei Wochen vor dem Lager, die zweite in der Woche vor dem Lager und die dritte in der Woche nach dem Lager. Dabei werden Speichelteströhrchen von jeweils 10 Personen zusammen getestet. Fällt ein Pool positiv aus, muss bei allen 10 Personen ein individueller PCR-Abstrich erfolgen.

Diese Methode, bei der eine gute logistische Zusammenarbeit mit der Lagerorganisation Voraussetzung ist und einer rechtzeitigen Planung bedarf, eignet sich primär für grössere Schul- oder Vereinslager.

Kommt diese Methode für Sie in Frage, so wenden Sie sich bitte an:

GU Sicherheit & Partner AG

Florastrasse 1

CH-9500 Wil

+41 71 913 27 64

betriebstestungen@gu-sicherheit.ch

Alle Testmethoden haben ihre Vor- und Nachteile. Es ist wichtig zu betonen, dass jede Methode nur einen Baustein in der Risikoreduktion darstellt und daher keine absolute Sicherheit bieten kann.

Freundliche Grüsse

Dr. med. Danuta Zemp
Kantonsärztin